

als Arm oder Bein kann, abgesehen von der ausgesprochenen Fußform, nicht Platz greifen, weil der obere Durchmesser des Stückes viel stärker ist als derjenige des Armansatzes.

Das Tonmateriale dieser beiden Stücke ist stark mit

Kalksand versetzt; die Oberfläche dünn geschlickt und geglättet.

Während das Thoraxfragment mit dem Armansatz richtig und ausdrucksvoll empfunden erscheint, zeigt sich die Ausbildung des Fußes plump und unbeholfen.

Nach der Beschaffenheit des Tones und mit Rücksicht auf den Umstand, daß Fundplatz VI vorwiegend Objekte der Bronzezeit ergab, dürfte die Figur auch dieser zuzuweisen sein.

5. Gefäße.

Fig. 21, 1—8. Randscherben von hohen, gerandigten Gefäßen, mit einfachen Fingertupfenzeilen unterhalb des Randes. I. [HELL]. AfA 1913, S. 51.

Fig. 22, 1, 2, 5, 6, 9, 11, 12. Randscherben, mit einfachen Fingertupfenzeilen unterhalb des Randes. I. [HELL]. AfA 1913, S. 51.

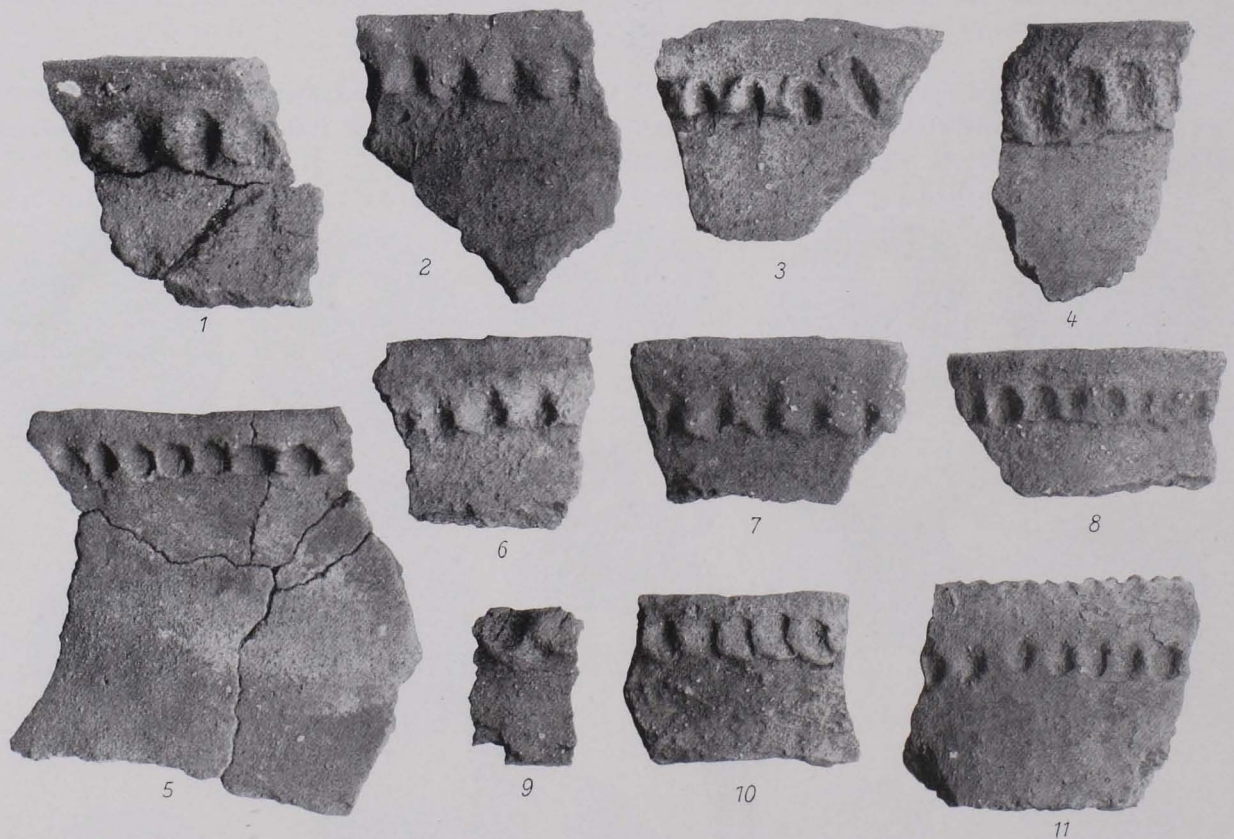


Fig. 21 Gefäßscherben. $\frac{1}{2}$ n. G.

Fig. 21, 9. Randscherbe, trägt die Fingereindrücke auf dem Rande (Eindrücke der Fingernägel sichtbar). I. [HELL]. AfA 1913, S. 51.

Fig. 21, 10. Randscherbe, zeigt ein Fingerdruckornament mit umgelegten Tupfenrändern. I. [HELL]. AfA 1913, S. 51.

Fig. 21, 11. Randscherbe, trägt eine Tupfenzeile unterhalb des Randes sowie Tupfenkerben auf dem Rande. I. [HELL]. AfA 1913, S. 51.

Fig. 22, 13. Randscherbe, mit umgelegten Tupfenrändern. I. [HELL]. AfA 1913, S. 51.

Fig. 22, 10. Senkrechte Strichelung am Rande. I. [HELL]. AfA 1913, S. 51.

Fig. 22, 3. Randscherbe, mit Reihen von Eindrücken, mittels kantigem Instrument erzeugt. II. [SCHWARZ].

Fig. 22, 4. Randscherbe, mit Druckreihe am Rande. II. [KOBELITZ].